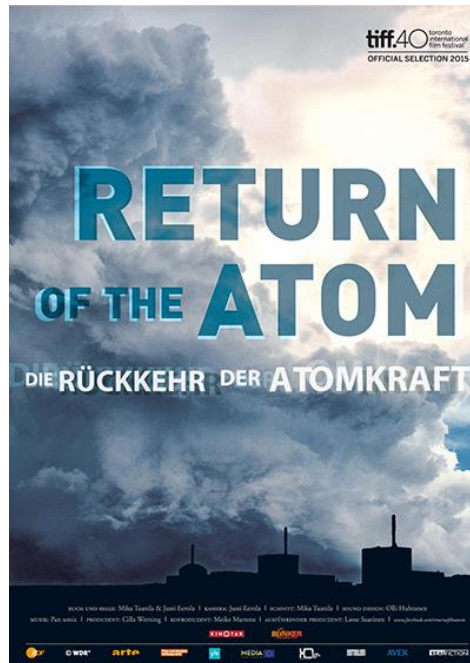


REALFICTION

FILMVERLEIH

RETURN OF THE ATOM **Die Rückkehr der Atomkraft**



Ein Film von Mika Taanila und Jussi Eerola

Finnland / Deutschland 2015

110 min

Kinostart: 10. August 2017

Kinotar in Co-Produktion mit Blinker Filmproduktion,
YLE, WDR und ZDF in Kollaboration mit ARTE

Gefördert von Finnish Film Foundation, AVEK, MEDIA Programme of European Community, Film-
und Medienstiftung NRW

REAL FICTION FILMVERLEIH

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Hansaring 98, 50670 Köln

Tel: 0221 – 95 22 111

info@realfictionfilme.de

<http://www.realfictionfilme.de>

REALFICTION

FILMVERLEIH

RETURN OF THE ATOM – Die Rückkehr der Atomkraft

Ein Film von Mika Taanila und Jussi Eerola

Originaltitel: Atomin paluu
Produktionsland: Finnland, Deutschland
Produktionsjahr: 2015
Länge: 110 min (24fps)
Sprachen: Finnisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Polnisch, Russisch
Untertitel: Deutsch
Produktion: Kinotar in Co-Produktion mit Blinker Filmproduktion,
YLE, WDR und ZDF in Kollaboration mit ARTE

Festivals & Auszeichnungen: Toronto IFF 2015, Canada (TIFF Docs)

Credits

Regie und Drehbuch: Mika Taanila und Jussi Eerola
Kamera: Jussi Eerola
Ton: Olli Huhtanen
Montage: Mika Taanila
Musik: Pan Sonic
Co-Produzent: Meike Martens
Produzent: Cilla Werning

Im Netz:

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=ffLjIRnx0hY>
Website: <http://realfictionfilme.de/filme/return-of-the-atom/index.php>
Facebook: <https://www.facebook.com/Return-Of-The-Atom-315319358893254>

REALFICTION

FILMVERLEIH

Synopsis:

Man versteht sich als Avantgarde bei der Energieversorgung Europas: Auf der Insel Olkiluoto in der finnischen Gemeinde Eurajoki wird seit 2004 ein Kernreaktor gebaut. Nach der atomaren Katastrophe von Tschernobyl ist Finnland damit der erste Staat Europas, der den Neubau eines Meilers genehmigt hat. Die Baumaßnahmen beginnen, freundliche Manager schwärmen von hocheffizienter, sauberer und sicherer Energie. Offener Widerstand gegen die Atomkraft regt sich kaum: Zwei Reaktoren und ein Endlager sind in Eurajoki bereits in Betrieb. Fast alle Einwohner sind zugleich Angestellte der Betreiberfirmen. Doch deren Versprechen vom Strom ohne Nachteile erinnert an die naive Technikgläubigkeit vergangener Tage. Bald wird klar, dass das Kraftwerk der Superlative nicht ohne lange Verzögerungen und Kostenexplosion gebaut werden wird. Und dass es einen perfekten Standort nirgends gibt.

Der Dokumentarfilm RETURN OF THE ATOM porträtiert das ungewöhnliche und angestrengte Leben einer Kleinstadt, die durch das Wiedererwachen der Kernkraft geprägt ist.

Begonnen hat Mika Taanila diese Arbeit im Jahr 2005, weit vor Fukushima und dem Ausstieg Deutschlands aus der Atomkraft im Jahr 2011. 10 Jahre später hat er zusammen mit Jussi Eerola den Film beendet. Der Block 3 des Reaktors ist nach wie vor nicht fertig gestellt, die Kosten steigen, 2018 soll er nun in Betrieb gehen.

REALFICTION

FILMVERLEIH

Regiestatement:

Auffallend ist die Häufung an Kernkraftwerken in kleineren Gemeinden, denn dort können die Energieunternehmen am besten Druck ausüben, um das rentabelste Geschäft aus ihren Projekten zu schöpfen. Deshalb wollten wir eine solche Kleinstadt porträtieren und benötigten dafür 100 Drehtage in einem Zeitraum von 8 Jahren.

Ein Wettkampf in 2003 bestimmte welche Stadt den fünften Reaktor Finnlands zu sich holen konnte. Im harten Wettkampf, der an Sportevents erinnerte, traten die Gemeinden Loviisa und Eurajoki gegeneinander an. Als Eurajoki als Sieger hervortrat, jubelten die Bewohner vor Freude und feierten den Zuwachs ihrer bisherigen 2 Reaktoren auf einen Weiteren so sehr, dass sie es als „Goldtausch“ bezeichneten.

Zu dieser Zeit hatten wir noch nicht mit dem Filmen begonnen, um erstmal zu verstehen was dort passierte. Denn der Reaktorbau fand ungewöhnlichen positiven Anklang und wurde als Pilotprojekt des Wiedererwachens der Kernkraftenergie gefeiert.

Als Außenseiter aus Helsinki erreichten wir nach 4 Stunden Fahrt die geschlossene Gemeinde mit seinen 6000 Einwohnern. Obwohl es viel Zeit und Kraft kostete das Vertrauen der Leute für uns zu gewinnen, behielten wir durch unsere Beobachterperspektive die nötige Objektivität. Im Endeffekt konzentrierten wir uns auf die kleine Gemeinde und deren möglichen präsenten Auswirkungen der Strahlung und dem akuten psychologischen Stress. Da in Eurajoki kaum eine Anti-Atom-Bewegung zu spüren ist, entstehen viele Spannungen unter der Oberfläche, die das Gefühl von konstanter Besorgnis antreiben.

Zur Geschichte des Reaktorblock 3

2003 begann die Ausschreibung über den Reaktorblock 3. Unter anderem waren die französische Areva und auch das russische Unternehmen Atomstroiexport an der Ausschreibung beteiligt. Atomstroiexport legte Pläne für einen WWER-1000/466 in Form eines AES-91 mit erweiterter Sicherheitseinrichtung für etwa 800 bis 900 Millionen US-Dollar vor. Die französische Areva jedoch brachte einen 1600 MW starken Reaktor vom Typ EPR zum Angebot. Ende 2003 wurde der Auftrag für Block 3 dann an Areva vergeben.

Bauzeit und Kosten

Dieser wird in Olkiluoto seit dem 12. August 2005 von Areva NP und Siemens errichtet. Es handelt sich um den ersten Reaktor dieses Typs. Der Kaufpreis wurde ursprünglich schlüsselfertig auf etwa 3 Milliarden Euro angesetzt. Bereits im ersten Baujahr kam es jedoch zu erheblichen Verzögerungen.

- 2008 wurden die Baukosten auf 4,5 Milliarden Euro geschätzt.
- 2009 wurden die Baukosten auf 5,47 Milliarden Euro geschätzt. Um diese Mehrkosten ist mittlerweile auch juristischer Streit entbrannt.
- Ende 2006 prognostizierte die Betreiberfirma eine Betriebsaufnahme frühestens 2011.
- Im Oktober 2008 wurde ein Betriebsbeginn im Jahr 2012 angestrebt.
- Die Netzsynchrosation wurde im Juni 2010 für 2013 angestrebt.
- Im Oktober 2011 wurde der Termin auf 2014 verschoben. Die prognostizierten Baukosten von nunmehr 6,6 Milliarden Euro sind mittlerweile mehr als doppelt so hoch wie die ursprünglich veranschlagten 3 Milliarden Euro.
- Im Juli 2012 gab die Betreiberfirma bekannt, dass auch 2014 nicht mit einer Fertigstellung gerechnet werden kann. Ein neuer Termin wurde zunächst nicht genannt. Areva gab im Dezember 2012 einen Inbetriebnahmetermin im Jahr 2015 an. Gleichzeitig veranschlagte der Areva-Vertreter die Gesamtkosten mit 8,5 Milliarden Euro.
- Anfang 2013 wurde erklärt, dass sich die Inbetriebnahme auf 2016 verschieben würde.
- Anfang 2014 ließ der Areva-Konzern einen Termin verstreichen an dem die neue Fertigstellungsprognose veröffentlicht werden sollte.
- Im September 2014 gab Areva bekannt, dass der Reaktor erst Ende 2018 den Betrieb aufnehmen könne.

REALFICTION

FILMVERLEIH

- Im April 2015 schrieb die Zeitung Die Welt, dass die Baukosten auf ungefähr neun Milliarden Euro geschätzt werden.
- Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 tätigte AREVA Abschreibungen in Höhe von 720 Millionen Euro für das Projekt und verbuchte für 2014 einen Verlust in Höhe von 4,834 Mrd. Euro.
- Im Dezember 2015 gab der zukünftige Betreiber TVO bekannt, dass die Anlage Ende 2018 in Betrieb gehen solle.
- Im Mai 2016 berichtete der staatliche finnische Nachrichtenkanal YLE, dass die Verhandlungen zwischen TVO und Areva über einen Vergleich der Teilung der Mehrkosten abgebrochen wurden: TVO verklagte Areva auf 2,6 Milliarden € Schadensersatz bezüglich der Verspätung – Areva verklagte TVO auf 3,4 Milliarden € der Mehrkosten.

Der Haushaltsausschuss der Französischen Nationalversammlung setzte 2011 einen Ausschuss ein, der sich mit den massiven Kostenüberschreitungen beschäftigt.

Im Jahr 2004 leitete die Europäische Kommission eine Untersuchung ein, um zu prüfen, ob die Bürgschaft Frankreichs für das von einem Bankenkonsortium gewährte Darlehen von 570 Millionen Euro an den Stromerzeuger TVO mit den Beihilfavorschriften des EG-Vertrags vereinbar ist. Die EU-Kommission untersuchte dabei auch, ob die Bürgschaft für das vom Areva/Siemens-Konsortium unterbreitete Angebot Einsparungen für TVO ermöglicht hat, so dass Areva/Siemens den Zuschlag für den Bau des neuen Kernkraftwerks erhielt. Der Fall wurde im September 2007 abgeschlossen, nachdem die Untersuchung zu dem Schluss kam, dass TVO die 570 Millionen Euro auch auf dem privaten Kapitalmarkt hätte aufbringen können. Ein Wettbewerbsvorteil sei durch die subventionierten Kredite nicht entstanden, weil solche auch in gleicher Weise bei den Angeboten der Wettbewerber von Areva/Siemens enthalten waren. Auch zu allen anderen Vorwürfen wurde kein Beweis gefunden.

Sechs Anteilseigner der TVO tragen 25 % der Kosten des Kernreaktors. Neben dem Exportkredit der französischen Regierung wurde ein Kredit eines Bankenkonsortiums, angeführt von der BayernLB, in Höhe von 1,95 Milliarden Euro zu einem Zinssatz von nur 2,6 Prozent Zinsen aufgenommen. Dafür wurden die BayernLB kritisiert sowie die bayerische Landesregierung, weil der Freistaat Bayern 75 Prozent der BayernLB besitzt. (Quelle: Wikipedia)

Biographie Mika Taanila

Mika Taanila ist ein finnischer Dokumentar- und Experimentalfilmemacher, der sich in seinen Werken auf den technischen Fortschritt, den Zukunftsvisionen der modernen Wissenschaft und dessen Überschneidungen mit der Kunst fokussiert. Taanilas Arbeiten wurden bereits auf bedeutende Gruppenausstellungen, wie

REALFICTION

FILMVERLEIH

die Aichi Triennale (2013), Documenta (2012), Shanghai Biennale (2006), Berlin Biennale (2004), Manifesta (2002) und Istanbul Biennial (2001), gezeigt. Seine Kurzfilme glänzten bei einer Vielzahl an internationalen Filmfestivals (z. B. Toronto IFF, Rotterdam IFF, Clermont—Ferrand Short FF, Karlovy Vary IFF, IDFA Amsterdam, Oberhausen Short FF) und Special Events.

Der Ars Fennica Award wurde Mika Taanila im Mai 2015 verliehen.

Filmographie Mika Taanila

- 2016** RETURN OF THE ATOM, Doku, 110 min, Co-Regisseur mit Jussi Eerola
- 2013** SIX DAY RUN, Doku, 14 min
- 2012** THE MOST ELECTRIFIED TOWN IN FINLAND, 3-channel Videoinstallation, 15 min
- 2010** TWILIGHT, Videoinstallation, 6 min
- 2006** THE ZONE OF THE TOTAL ECLIPSE, Experimentalkurzfilm & Installation, 6 min
- 2005** OPTICAL SOUND, Experimentalkurzfilm, 6 min
- 2002** FUTURE IS NOT WHAT IT USED TO BE, Doku, 52 min
- 2002** A PHYSICAL RING, Experimentalkurzfilm & multi-channel Videoinstallation, 4 min
- 2000** ROBOCUP99, Doku, 25 min
- 1998** FUTURO - A NEW STANCE FOR TOMORROW, Doku, 28 min
- 1998** PORI, silent triple-screen Doku, 35 min
- 1997** THANK YOU FOR THE MUSIC – A FILM ABOUT MUZAK, Doku, 24 min

Biographie Jussi Eerola

Jussi Eerola ist ein Kameramann der Art-House-Filmszene, der in vielen international prämierten Kurzfilmen, Dokumentationen und TV-Spielfilmen mitgewirkt hat. Er hat obendrein mit vielen innovativen finnischen Regisseuren erfolgreich kollaboriert und ist meist der Kameramann in Mika Taanilas Filmen. Seine Arbeiten wurden unter anderem in Berlin, Rotterdam, Clermont-Ferrand, Sundance und Cannes gezeigt.

Filmographie Jussi Eerola (als Regisseur):

- 2015** RETURN OF THE ATOM, Doku, 110 min, Co-Regisseur mit Mika Taanila
- 2009** REFUGEES OF TECHNOCRACY, Doku, 58 min

RETURN OF THE ATOM ist der erste Dokumentarfilm in Spielfilmlänge für Mika Taanila und Jussi Eerola.